

Zentrale Ergebnisse der Zielgruppenumfrage der IKOE – Fachstelle Interkulturelle Öffnung und Kompetenzentwicklung Sachsen-Anhalt zu neuen Bedarfslagen im Bereich der Interkulturellen Öffnung

in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH)

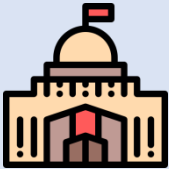
Ansprechpersonen: Dr. Katja Michalak, Dr. Anna Theren

Gliederung:

- Über die Teilnehmenden
- Arbeits- und Tätigkeitsumfeld
- Zielgruppe Verwaltung
- Zielgruppe Schule
- Zielgruppe Ehrenamt
- Kurzvergleich der drei Zielgruppen
- Wünschenswerte Themen und Formate

Wer wurde befragt?

- 06.06. bis 31.08.2025
- insgesamt 230 Teilnehmende mit Antworten zumindest in Block 1, in Block 4 noch 193 Teilnehmende
- Teilnehmende aus folgenden Bereichen:



Verwaltung: 36 Personen, 15,7 Prozent



Bildung: 148 Personen, 64,3 Prozent



Zivilgesellschaft: 46 Personen, 20,0 Prozent

Wer wurde befragt?



Alter (n=193)

20-39 Jahre: 34,7%

40-49 Jahre: 34,7%

50-59 Jahre: 18,7%

60 Jahre und älter: 11,9%

Geschlecht (n=193)

Weiblich: 73,6%

Männlich: 24,9%

nicht-binär, divers, sonstiges: 1,5%

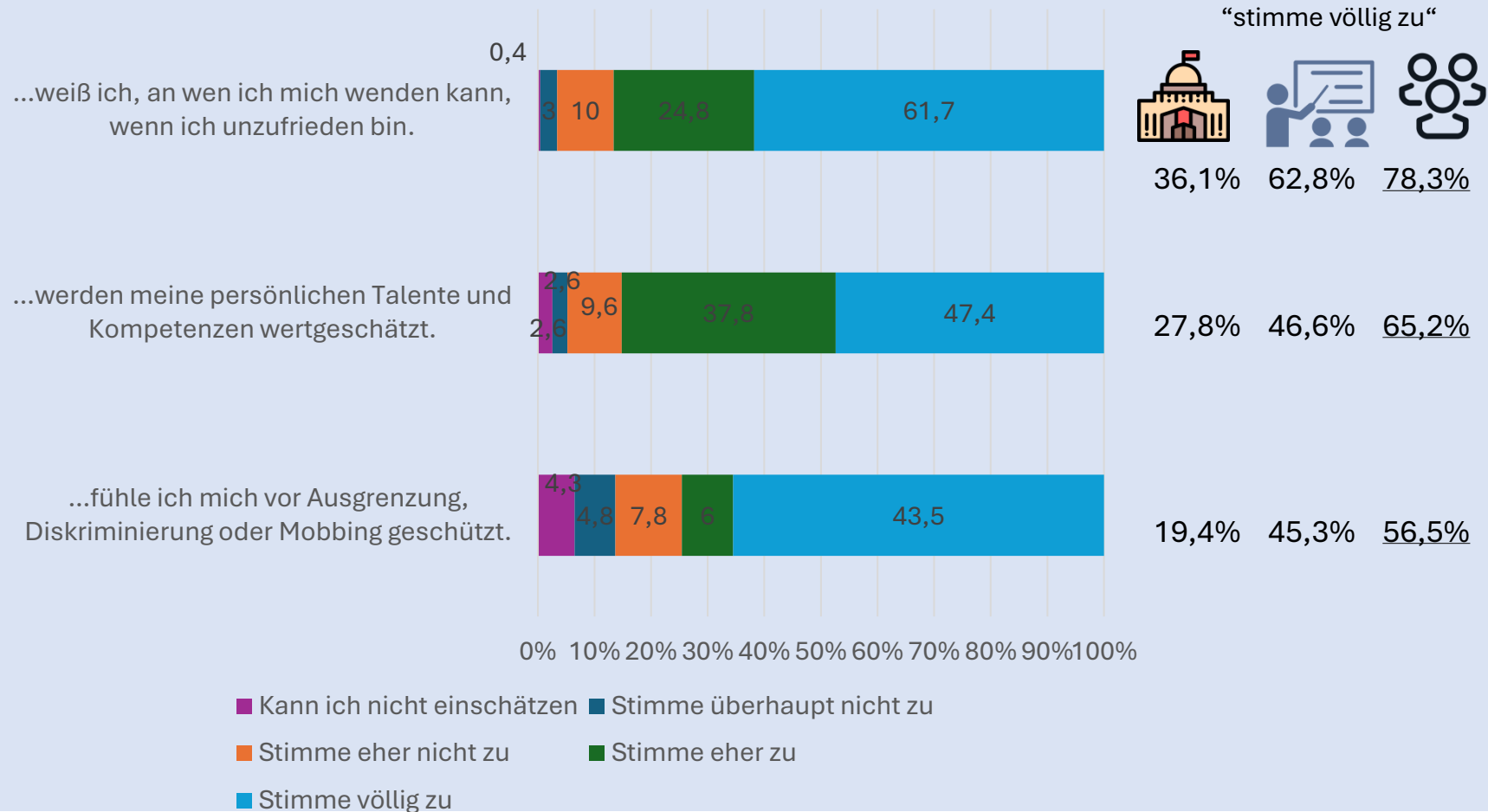
Höchste Qualifikation (n=193)

Diplom, Magister, Master o.ä.: 74,6%

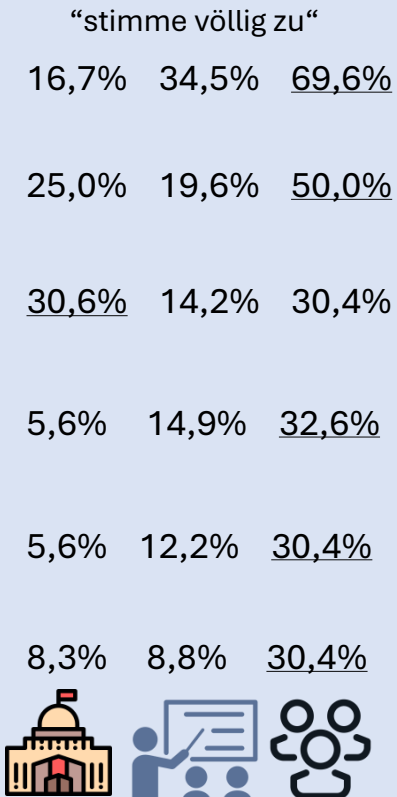
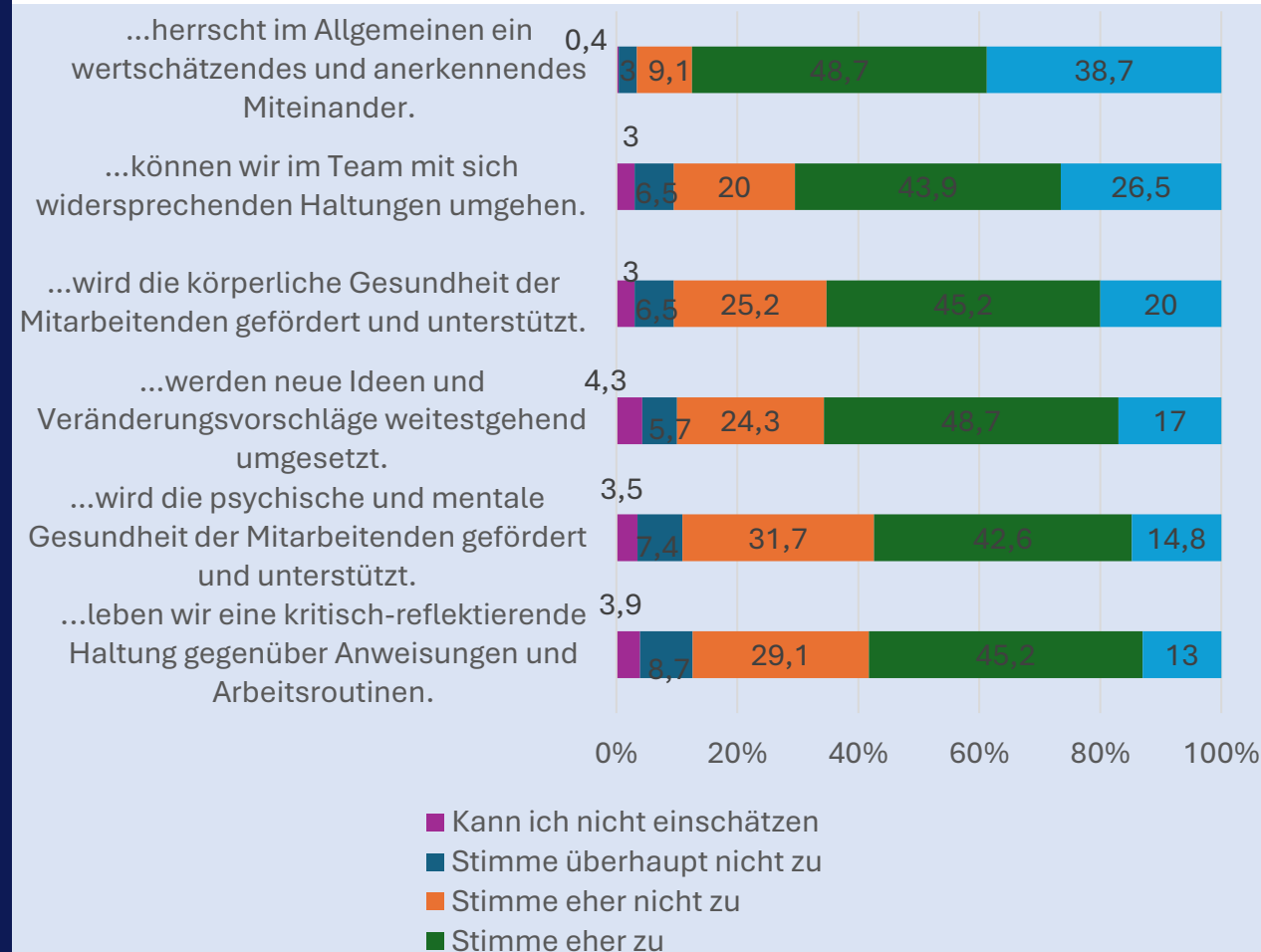
Meister, Meisterin; Techniker, Technikerin bzw. Bachelor: 19,7%

Facharbeiter, Facharbeiterin; Fachangestellter, Fachangestellte o.ä.: 3,6%

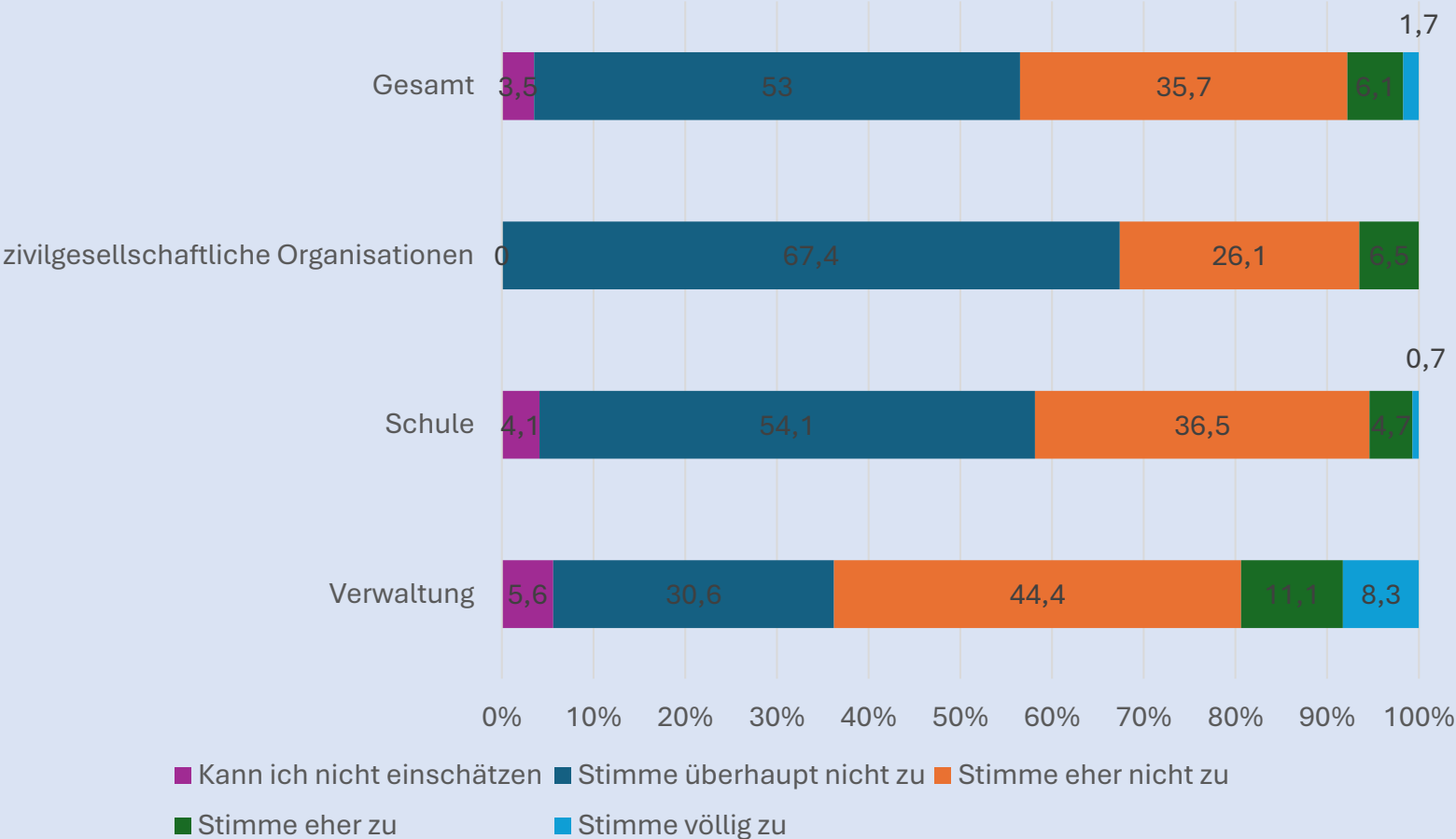
In meinem Arbeits- und Tätigkeitsumfeld... (n=230)



In meinem Arbeits- und Tätigkeitsumfeld... (n=230)



Ich bin selbst im Rahmen meiner Tätigkeit von Diskriminierung betroffen.(n=230)



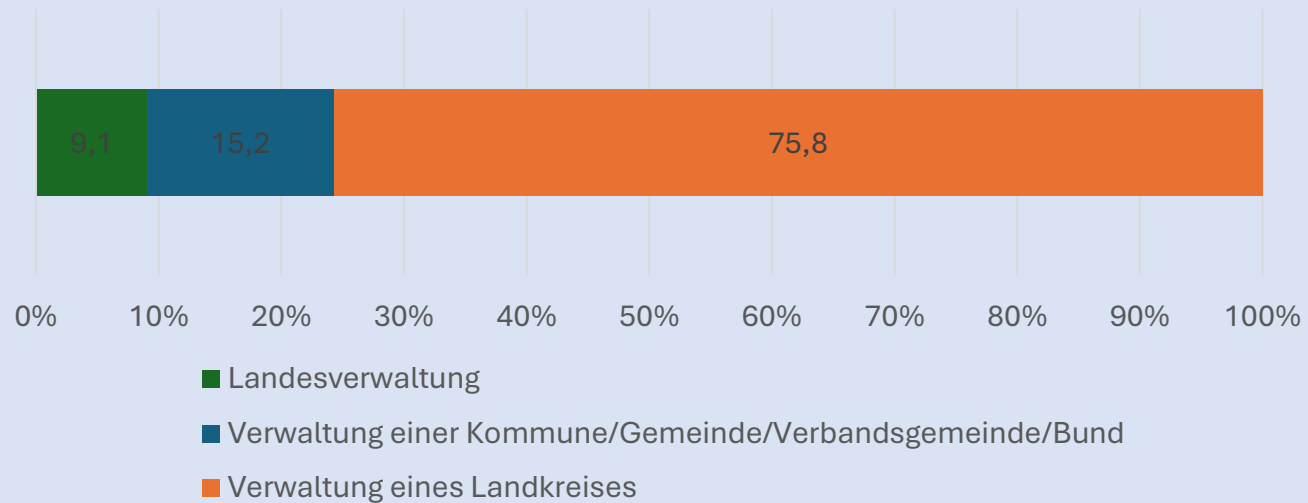
Zwischenfazit



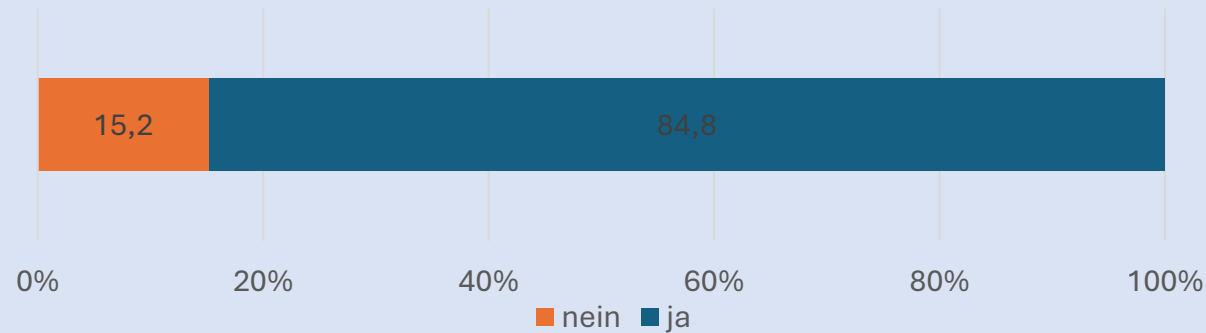
- **Gefühl des Schutzes vor Ausgrenzung, Diskriminierung oder Mobbing** im Vergleich seltener völlig zustimmend benannt, insgesamt geben etwa 8 Prozent an, **selbst von Diskriminierung** betroffen zu sein – nahezu jede fünfte Person aus der Verwaltung gibt an, von Diskriminierung betroffen zu sein
- Mehr als ein Drittel der Befragten sieht uneingeschränkt ein wertschätzendes und anerkennendes Miteinander
- Die höchste Nichtzustimmung erfährt die Förderung der psychischen und mentalen Gesundheit
- Personen aus der Verwaltung stimmen den meisten Aussagen seltener völlig zu
- Personen aus den zivilgesellschaftlichen Organisationen stimmen den meisten Aussagen deutlich häufiger völlig zu

Zielgruppe Verwaltung

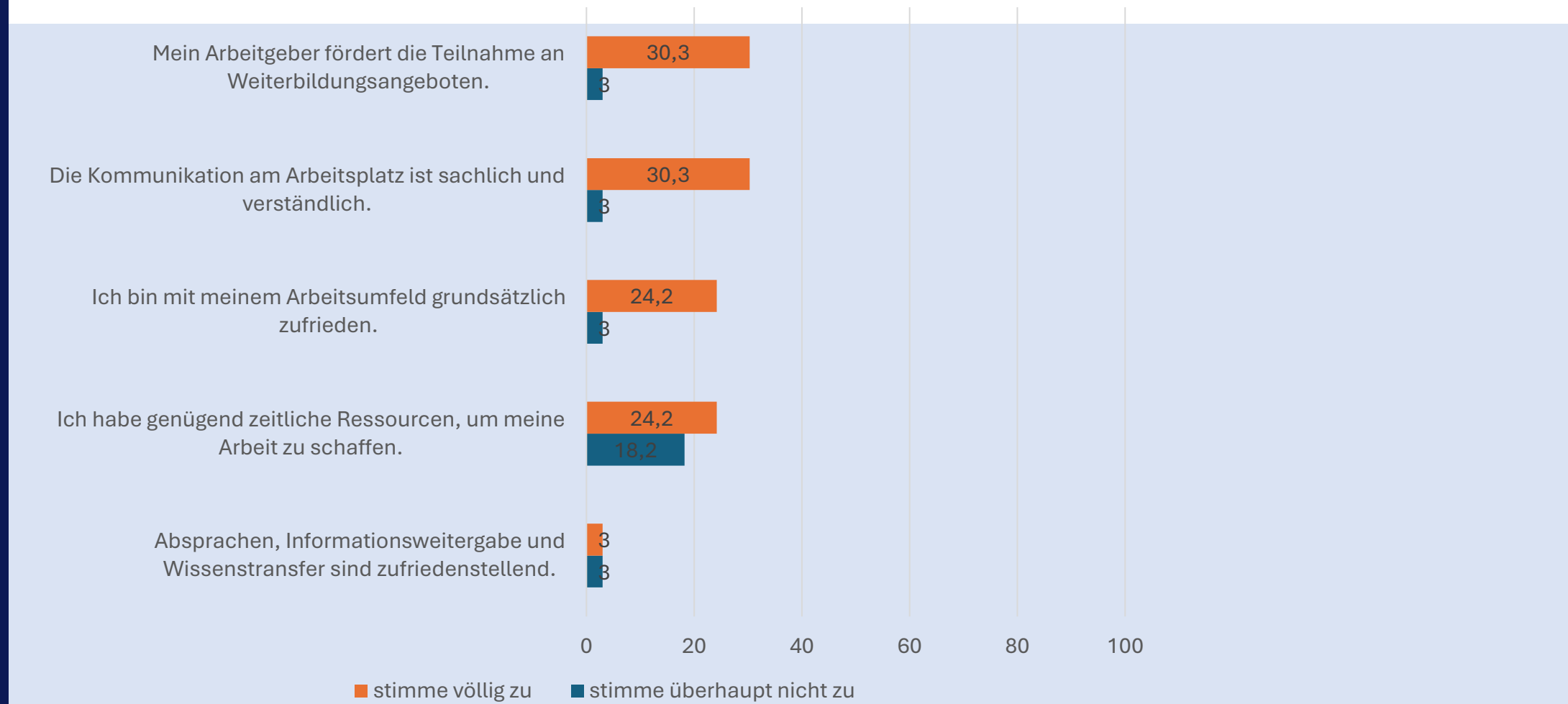
In welcher Verwaltung arbeiten Sie? (n=33)



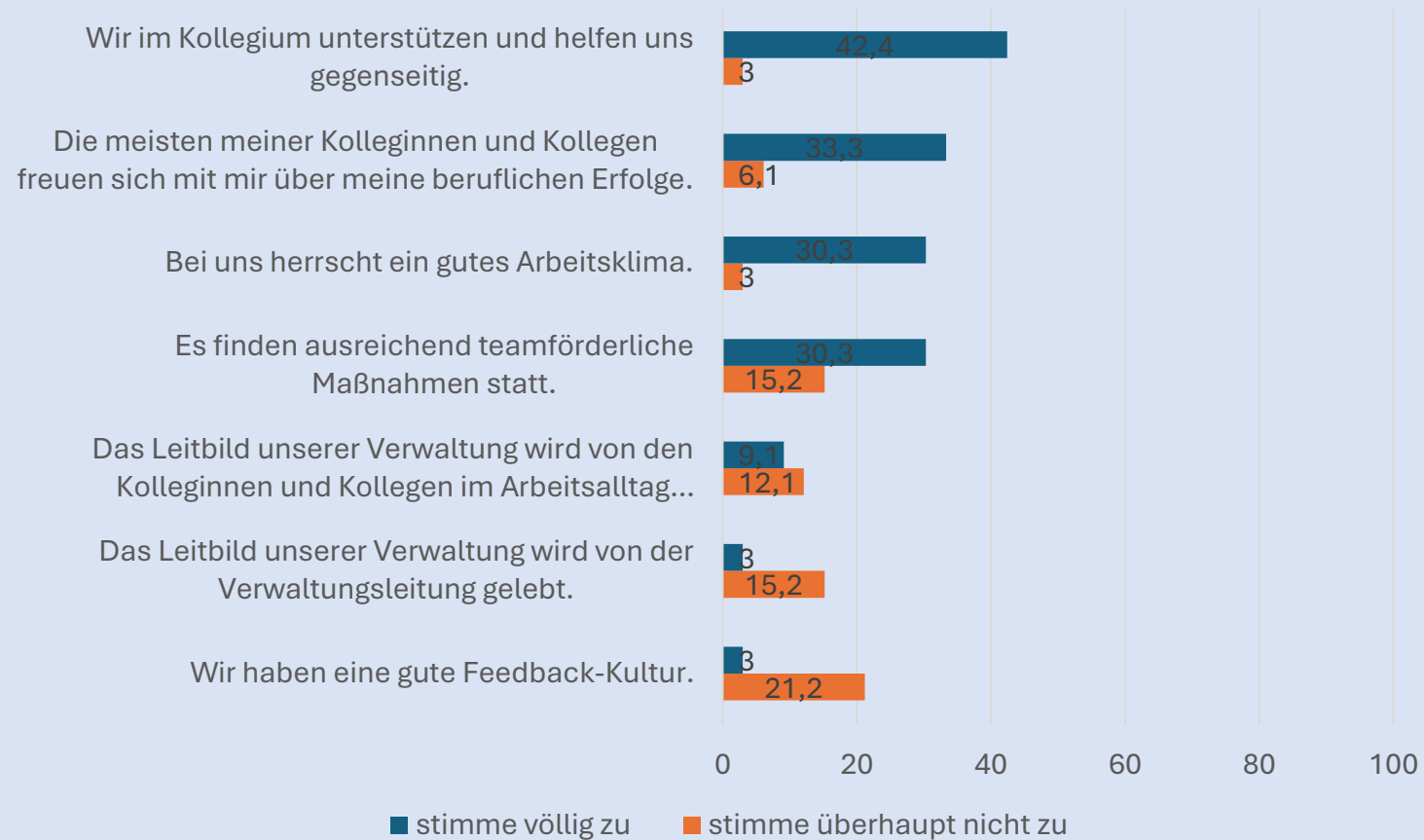
Haben Sie auf Ihrer Arbeit Kontakt mit Kundinnen und Kunden, z.B. im Zusammenhang mit Beratung oder Betreuung?(n=33)



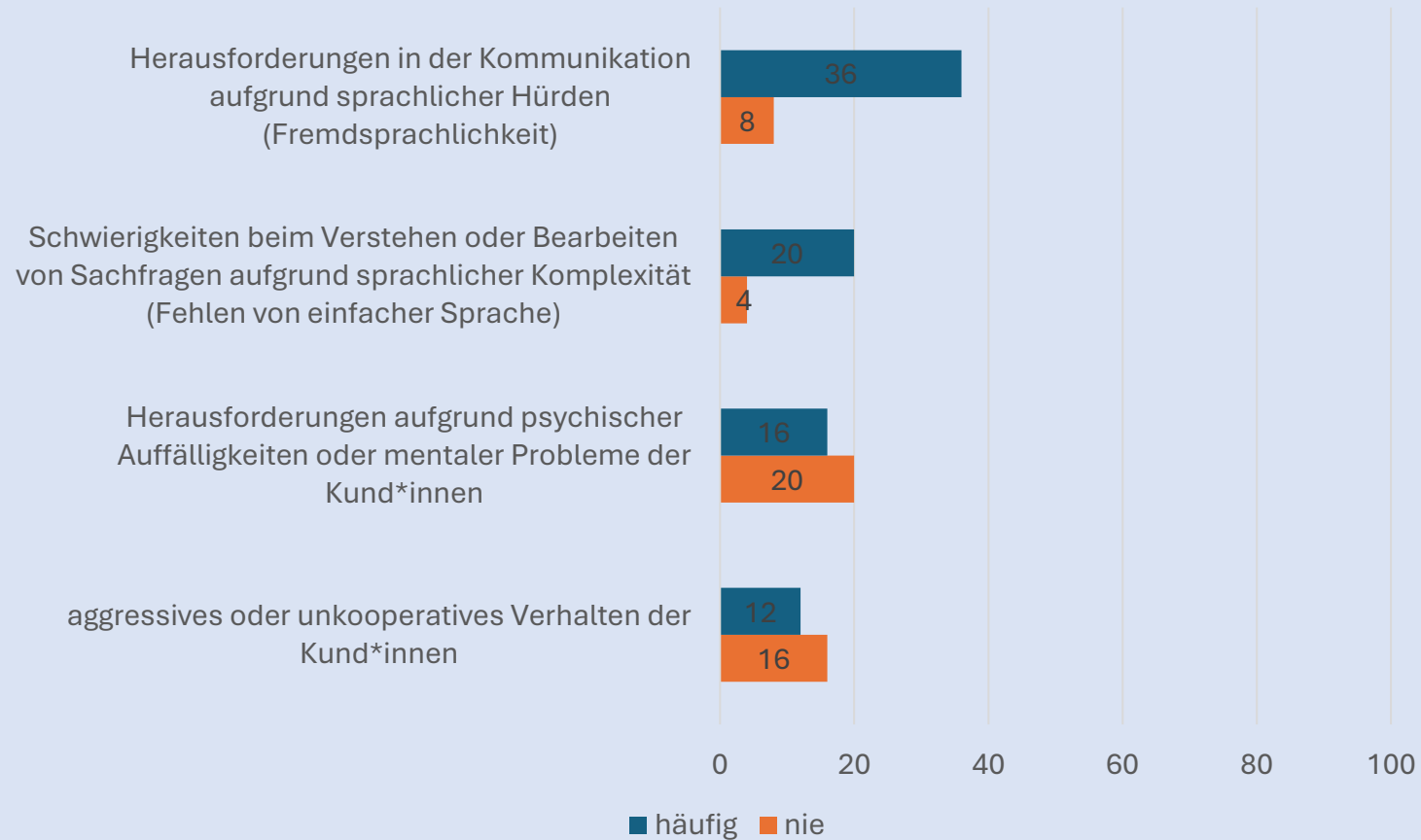
Einschätzungen zu strukturellen Abläufen und internen Bedingungen am Arbeitsplatz (n=33)



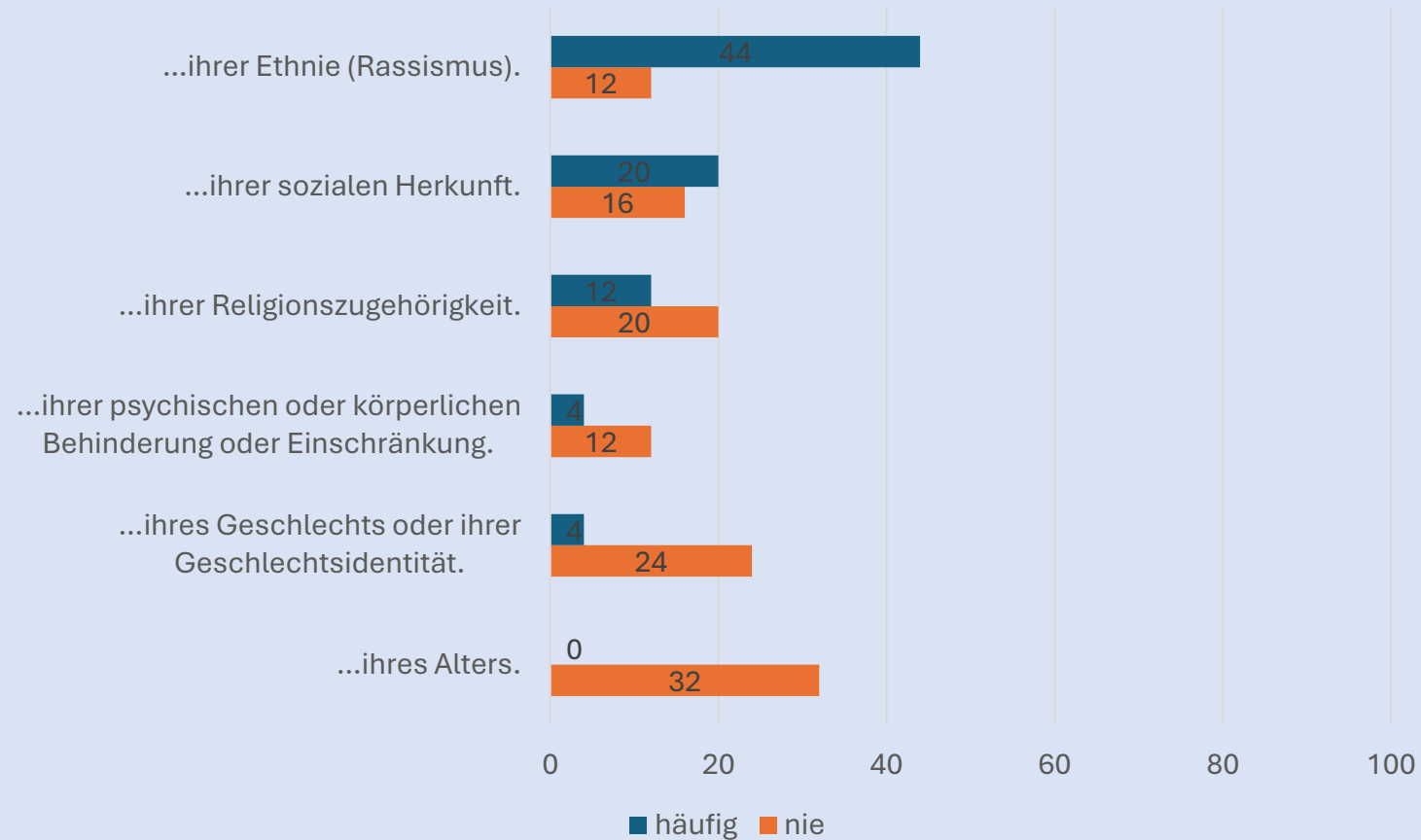
Einschätzungen zum Arbeitsklima (n=33)



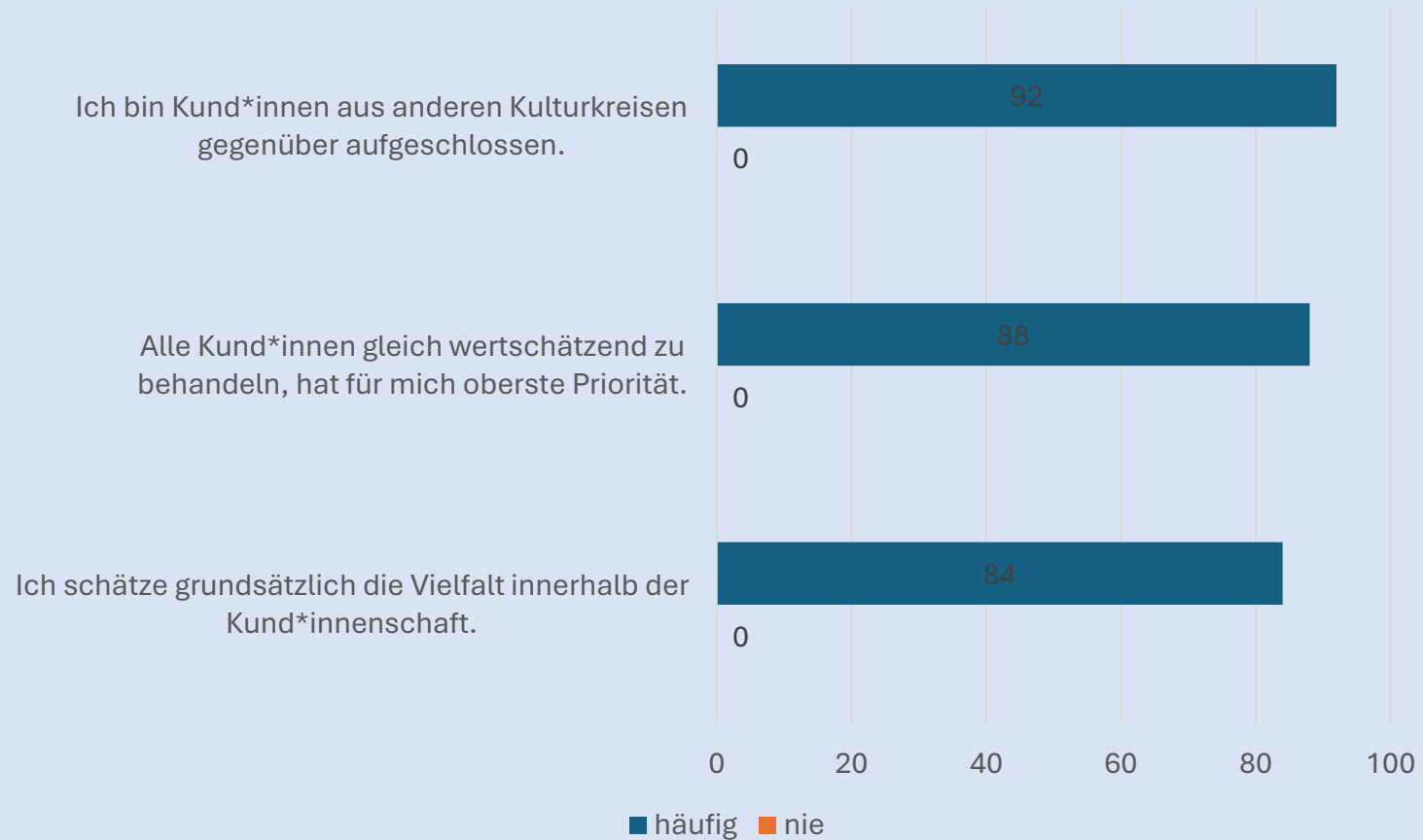
Wie oft erleben Sie Herausforderungen im Umgang mit Kundinnen und Kunden aufgrund folgender Aspekte? (n=25)



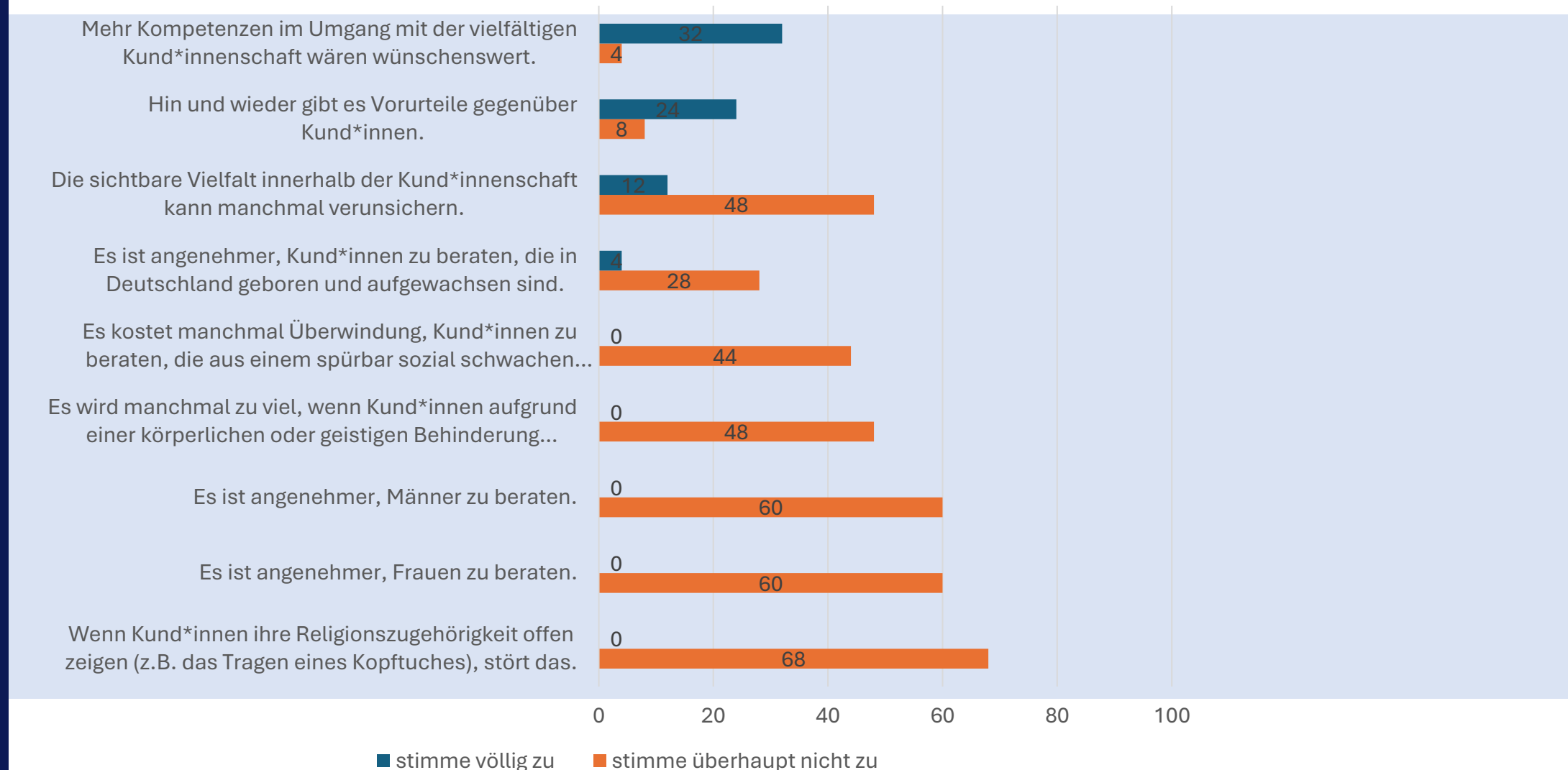
Kund*innen berichten von Erfahrungen mit Diskriminierung aufgrund... (n=25)



Bitte geben Sie an, inwieweit Sie folgenden Aussagen zustimmen. (n=25)



Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den nächsten Aussagen zustimmen. (n=25)

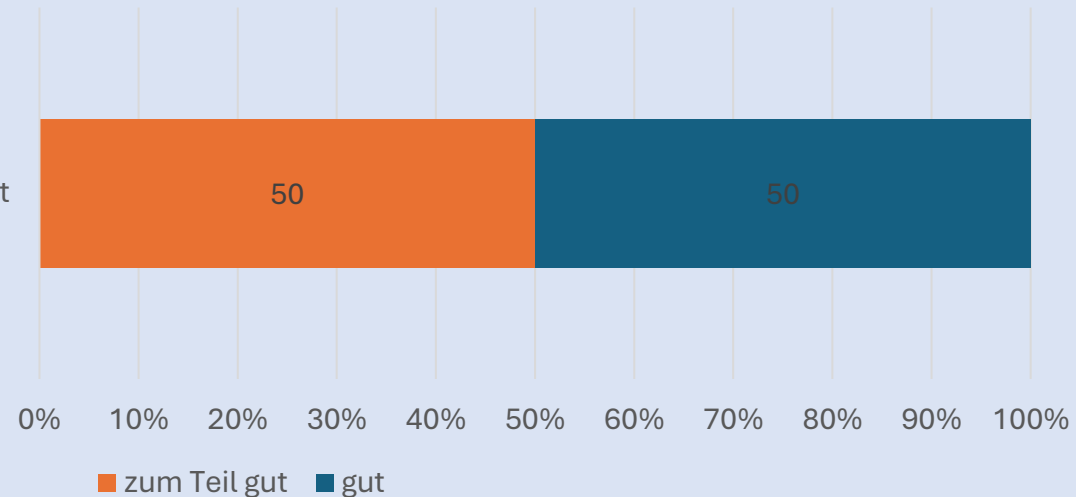


Zusammenarbeit mit Ehrenamt 66,7 Prozent (20 von 30)

Wie schätzen Sie aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt ein? (n=20)



Die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt läuft



Zwischenfazit Verwaltung



- **Zeitliche Ressourcen** und **Wissensweitergabe** sind die größten Herausforderungen am Arbeitsplatz
- Der **Umgang unter den Kolleg*innen** und das **Arbeitsklima** allgemein werden am positivsten bewertet
- Der **Umgang mit dem Leitbild** und **Feedbackkultur** hingegen werden weniger positiv bewertet
- Im Umgang mit Kund*innen sind **Fremdsprachlichkeit** und das **Fehlen einfacher Sprache** häufiger genannte Herausforderungen

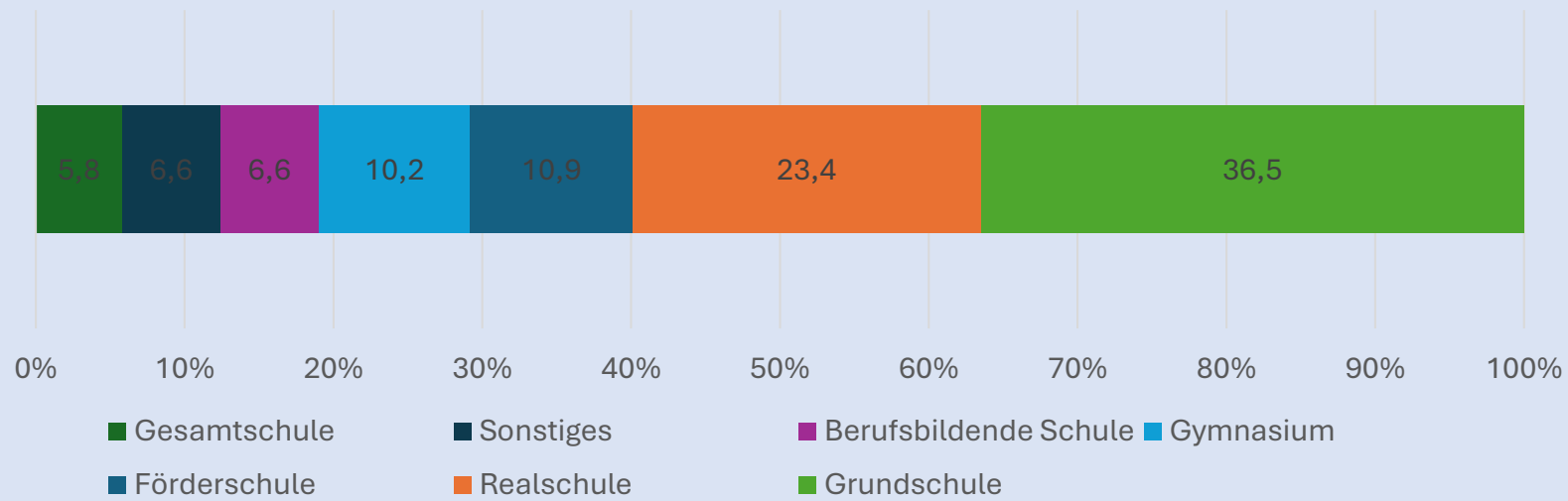
Zwischenfazit Verwaltung II



- Am häufigsten wird den Beschäftigten in der Verwaltung durch Kund*innen von Diskriminierung aufgrund **Ethnie** berichtet
- Vorurteile schwingen zum Teil in der Arbeit mit Kund*innen mit, jede dritte befragte Person wünscht sich mehr **Kompetenzen im Umgang mit der vielfältigen Kundschaft**
- Die **Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt** wird „gut“ bis „zum Teil gut“ eingeschätzt

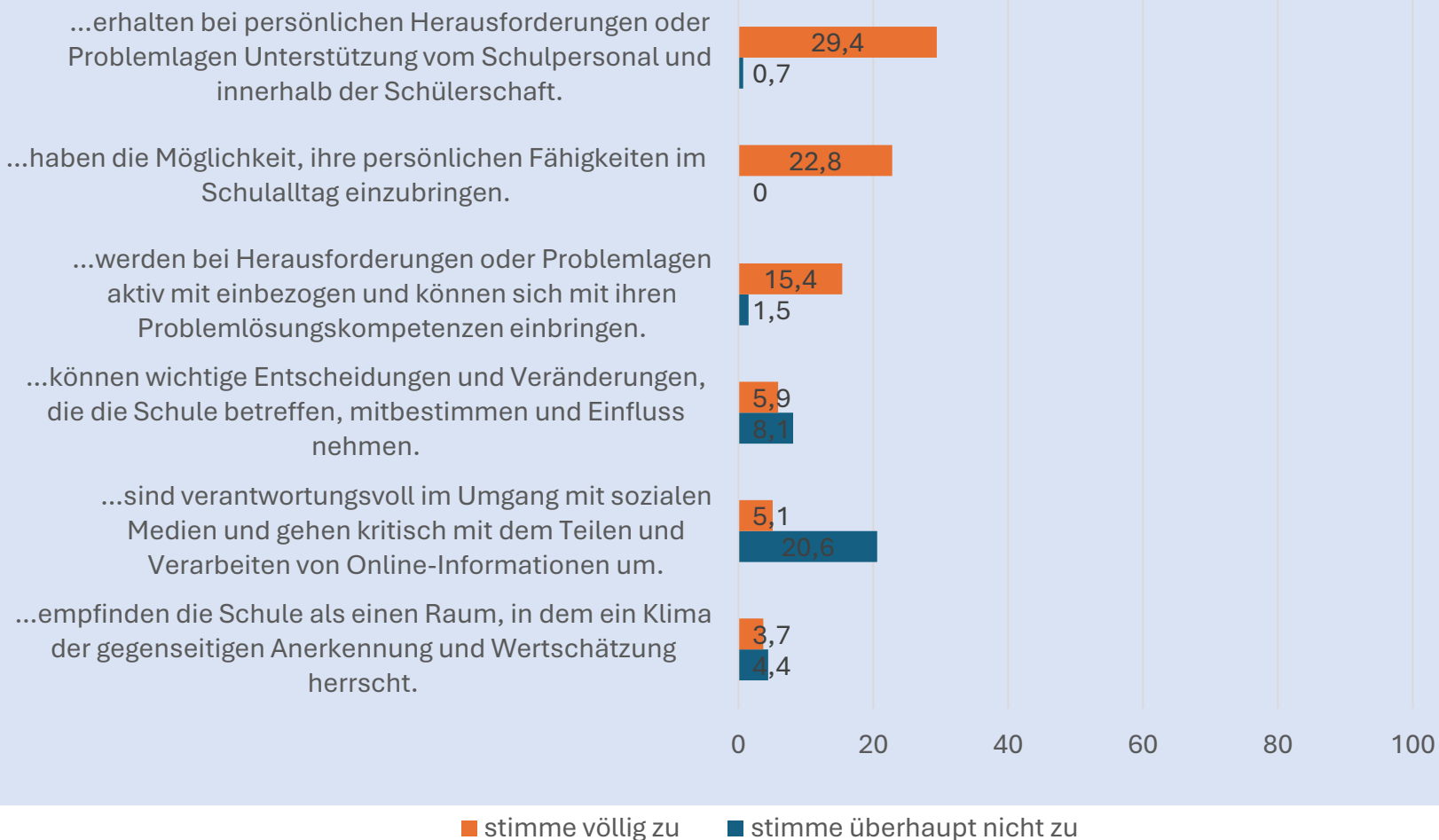
Zielgruppe Schulen

Auf welchen Schultyp bezieht sich Ihre Erfahrung bzw. an welchem Schultyp sind Sie überwiegend tätig?(n=137)

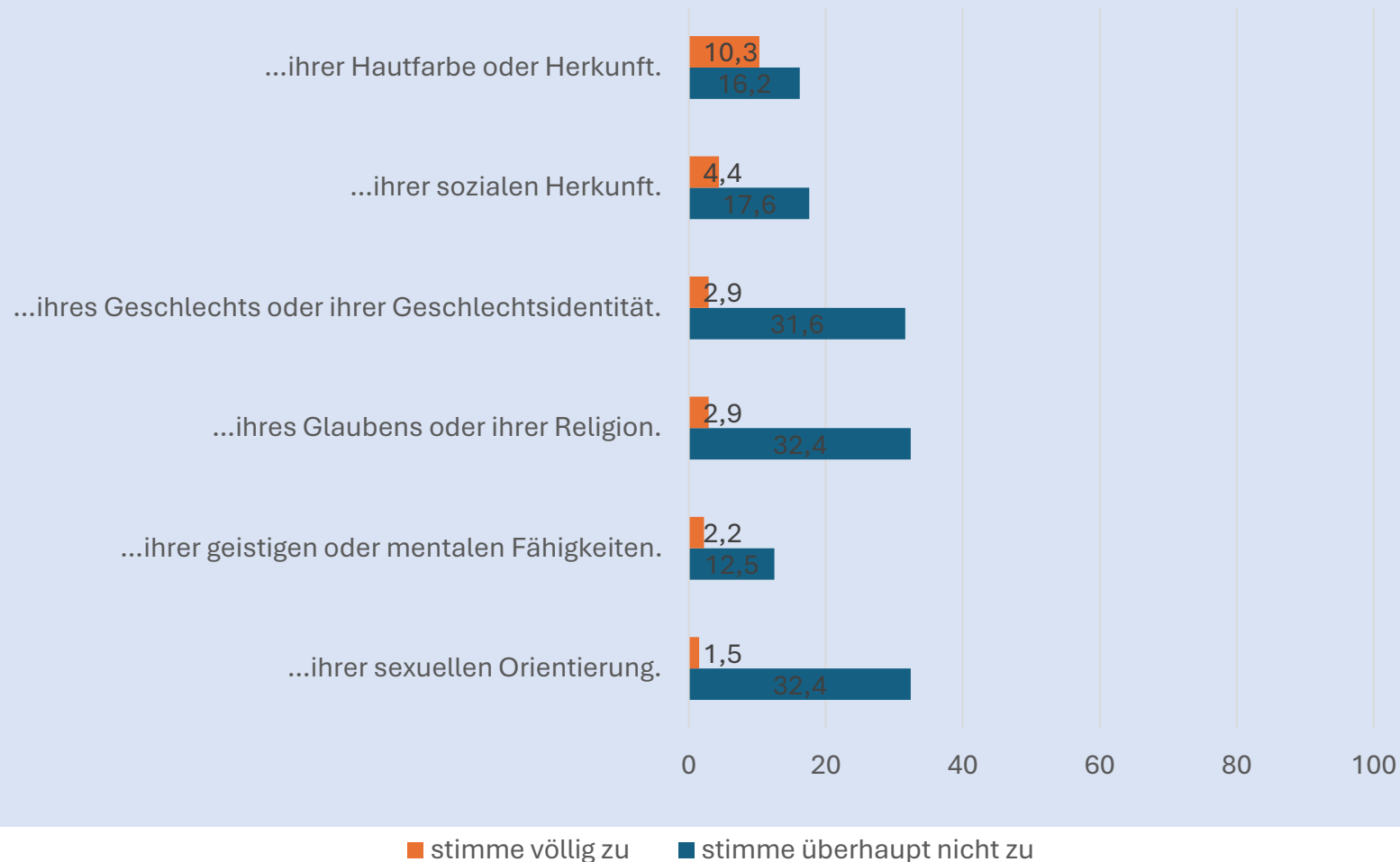


Einschätzungen zum Schulklima

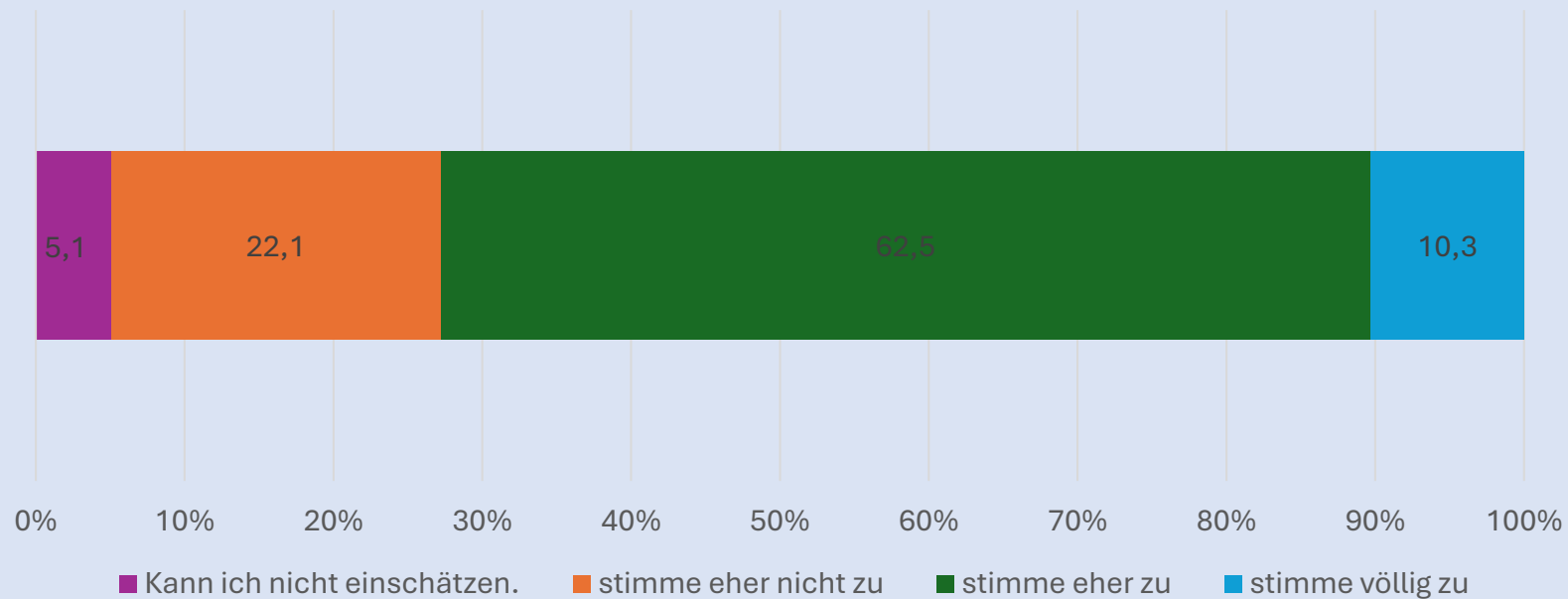
Schülerinnen und Schüler ... (n=136)



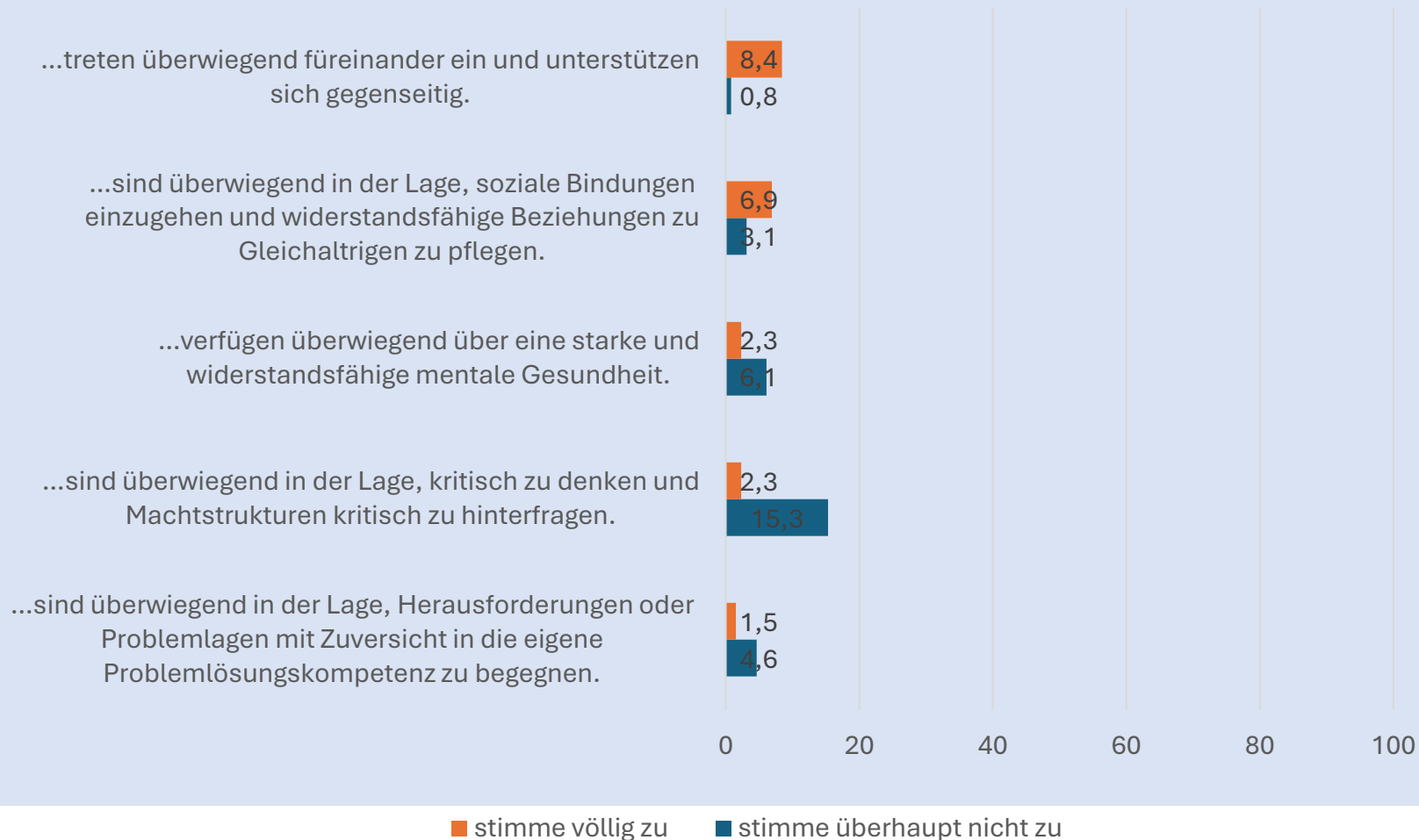
**Bitte schätzen Sie ein, ob Ihre Schülerinnen und Schüler den Eindruck haben, aufgrund bestimmter Merkmale diskriminiert oder ausgegrenzt zu werden.
(n=136)**



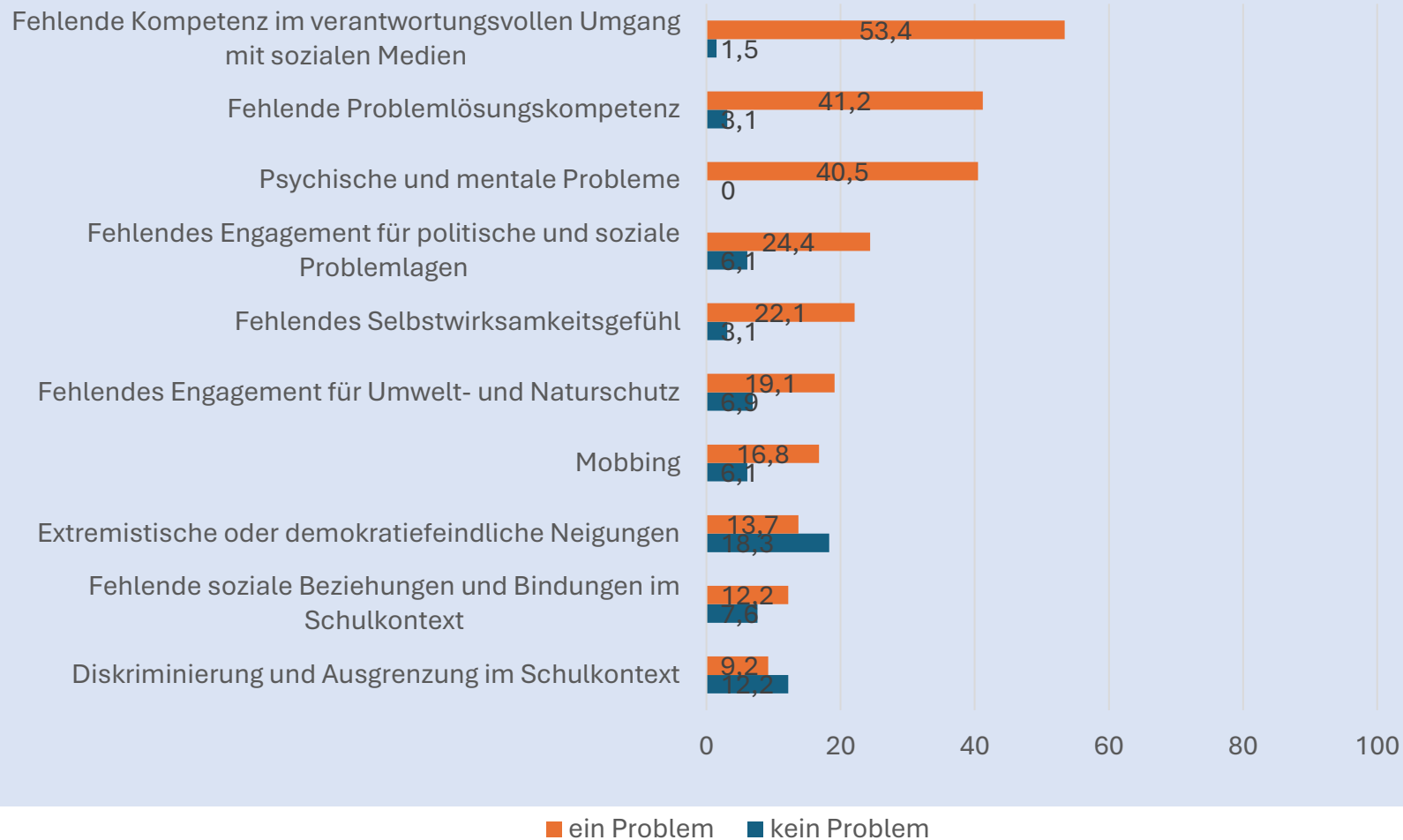
Bitte schätzen Sie ein, ob Ihre Schülerinnen und Schüler die Schule als einen Raum empfinden, in dem sie vor Anfeindungen geschützt sind. (n=136)



Einschätzungen zur Persönlichkeits-entwicklung und dem sozialen Verhalten. Schülerinnen und Schüler... (n=136)



Einschätzungen zu den größten Problemlagen für Schülerinnen und Schüler... (n=131)



Zwischenfazit Schule



- Am häufigsten wird vollständig zugestimmt, dass Schüler*innen bei Problemen oder Herausforderungen **Unterstützung** erhalten
- Auch die Möglichkeit, ihre **Fähigkeiten im Schulalltag einzubringen** wird häufiger positiv bewertet
- **Mitbestimmung bei Entscheidungen** und **verantwortungsvoller Umgang mit sozialen Medien** werden eher nicht positiv bewertet
- Häufigste benannte Diskriminierung aufgrund **Hautfarbe oder Herkunft**, selten aufgrund Glauben oder Religion

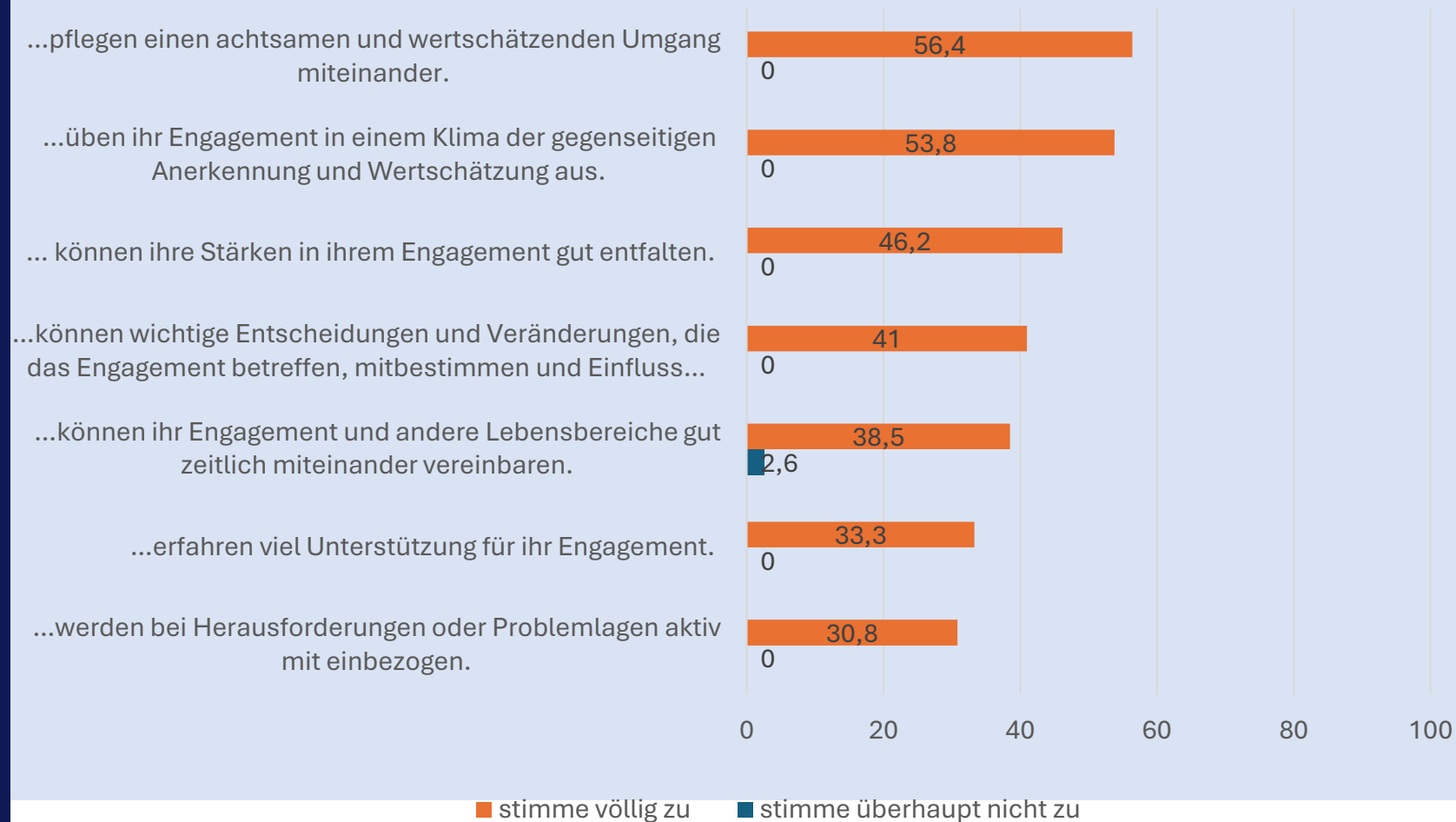
Zwischenfazit Schule II



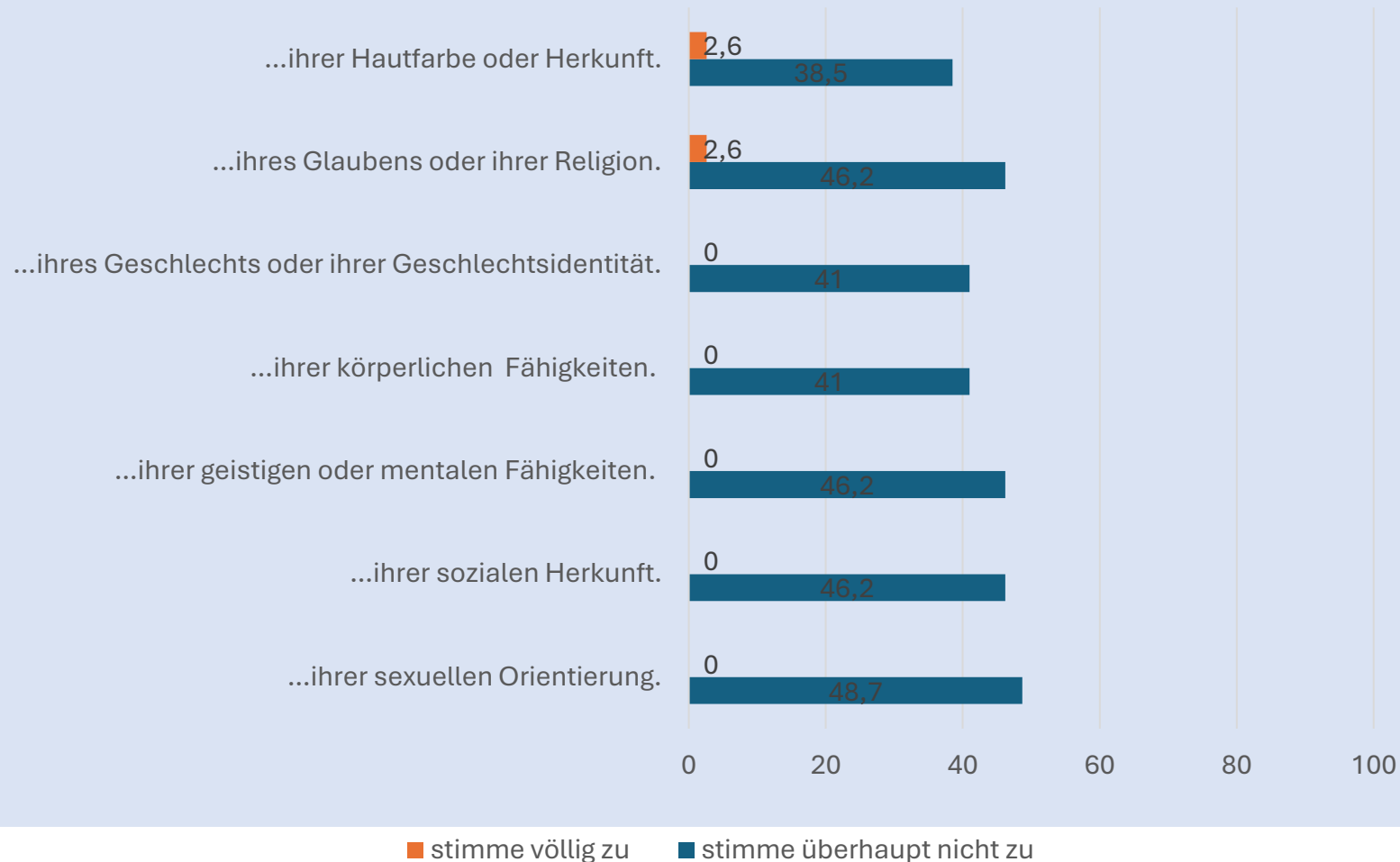
- Knapp drei von vier Personen sehen (eher) nicht, dass Schule als Raum, in dem Schüler*innen vor Anfeindungen geschützt sind, empfunden wird
- Höchste Zustimmungsraten zum **Füreinander-Eintreten der Schüler*innen** und zur **Beziehungsfähigkeit**
- Niedrigste Zustimmungsraten zur **Zuversicht in die eigene Problemlösungsfähigkeit**, zum **kritischen Denken** und dem Hinterfragen von Machtstrukturen sowie zur mentalen Gesundheit
- Häufigste Problemlage: fehlende Kompetenz im verantwortungsvollen Umgang mit **sozialen Medien**, **psychische und mentale Probleme** und fehlende **Problemlösungskompetenz**

Zielgruppe zivilgesellschaftliche Organisationen

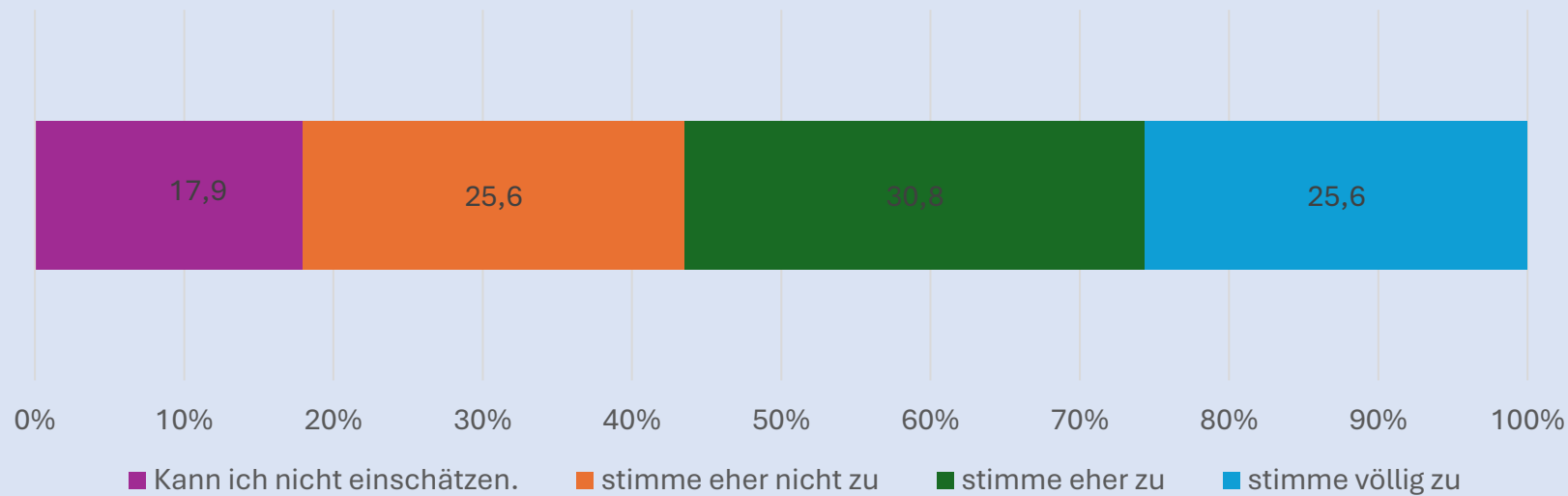
Einschätzungen zum Klima im Ehrenamt. Haupt- oder ehrenamtlich Engagierte...(n=39)



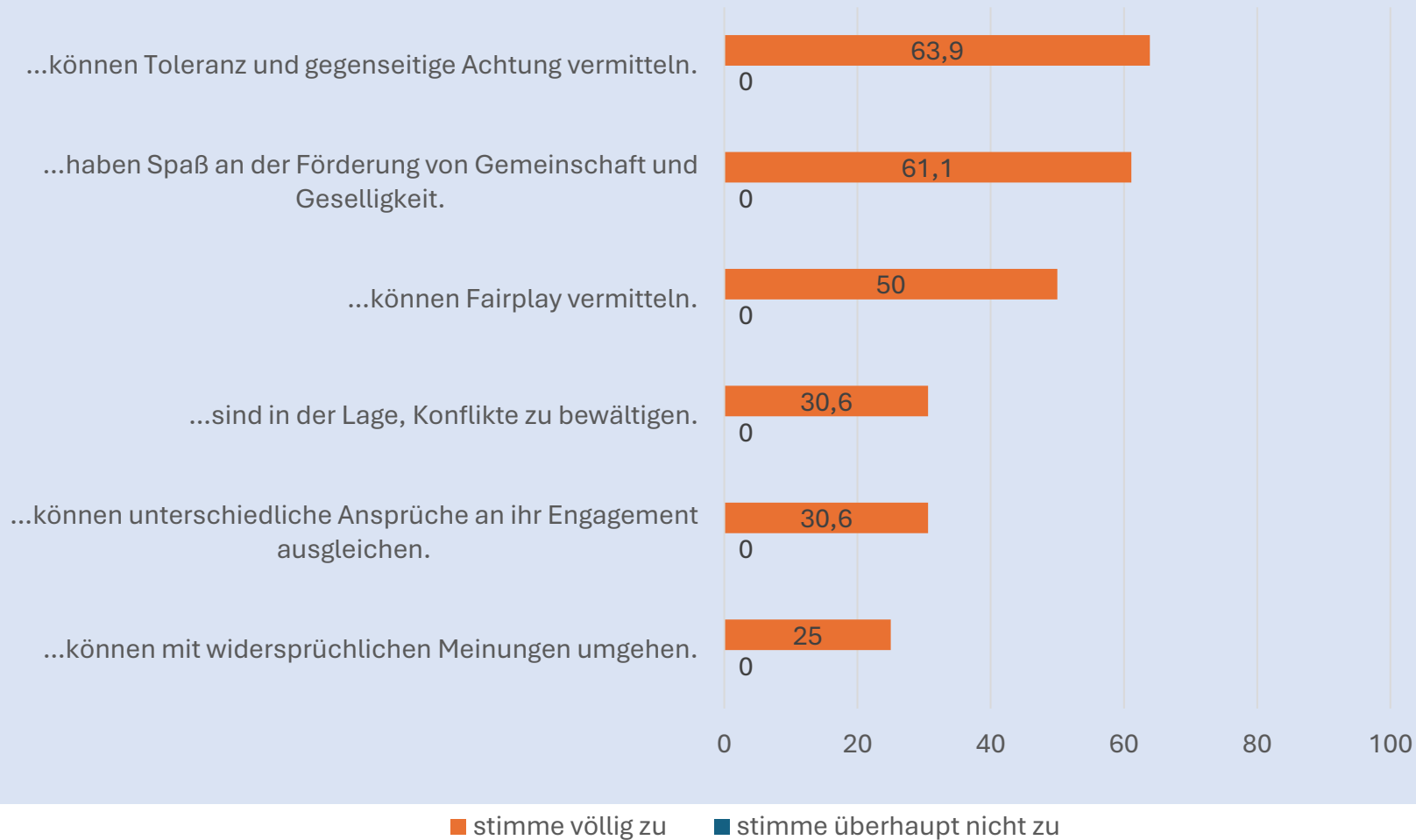
Haupt- oder ehrenamtlich Engagierte erleben im Rahmen des Engagements Diskriminierung aufgrund...(n=39)



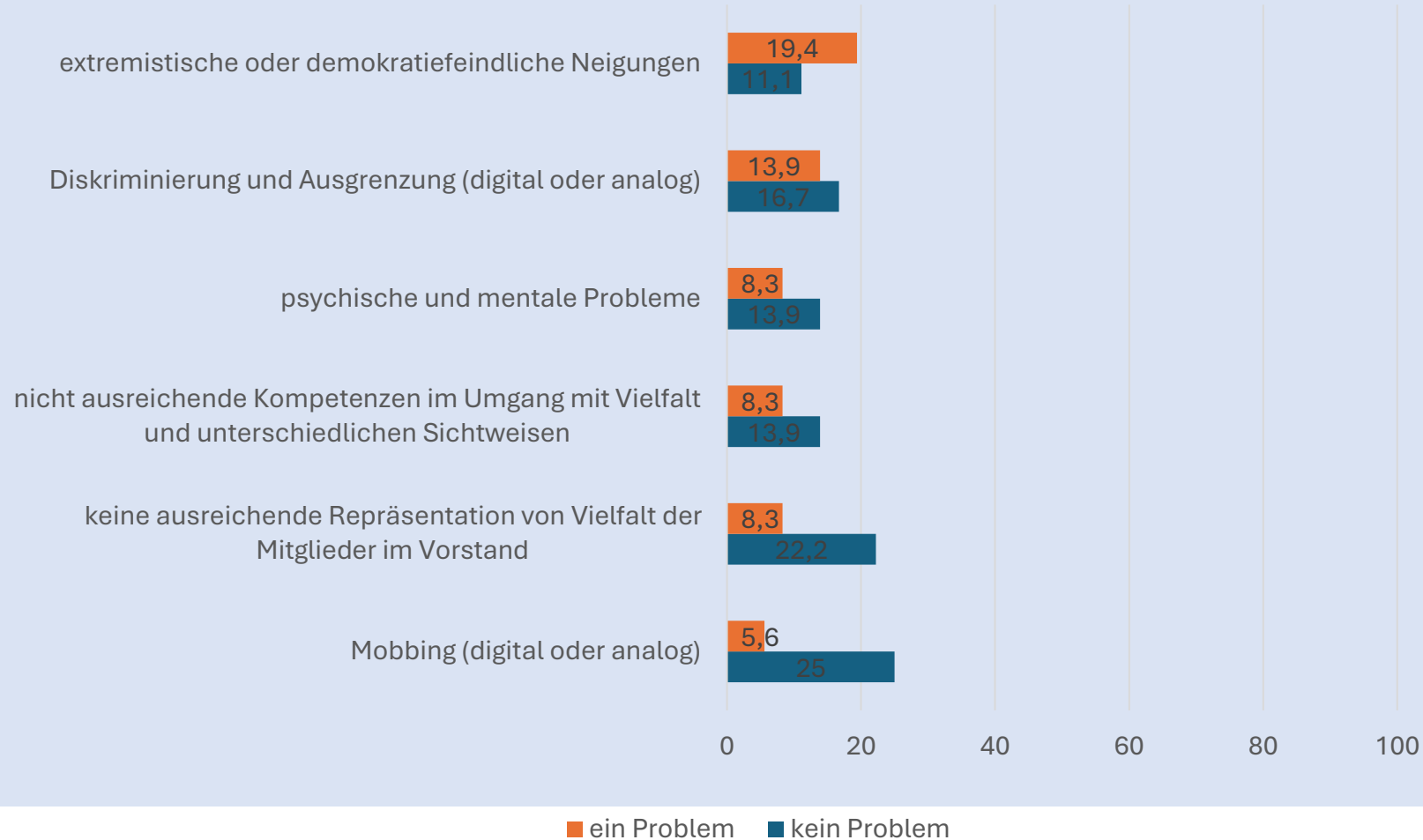
Bitte schätzen Sie ein, ob haupt- oder ehrenamtlich Engagierte das Ehrenamt als einen Raum empfinden, in dem sie vor Anfeindungen geschützt sind. (n=39)



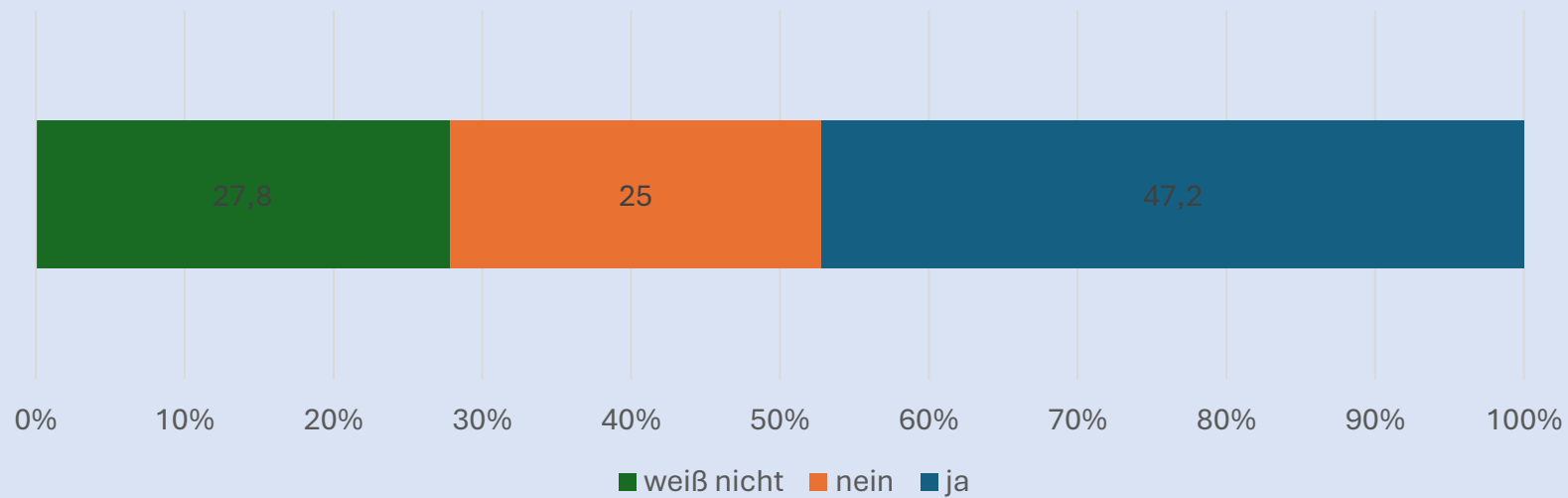
Haupt- oder ehrenamtlich Engagierte... (n=39)



Einschätzungen zu den größten Problemlagen und Herausforderungen im Ehrenamt... (n=36)



Erfahren Sie in Ihrem Engagementbereich ausreichende Unterstützung durch die Verwaltungen, mit denen Sie zu tun haben? (n=36)



Zwischenfazit Ehrenamt



- Höchste Zustimmungsraten zu **Wertschätzung und Anerkennung** sowie **wertschätzendem Umgang**
- Niedrigste Zustimmungsraten: **Unterstützung für das Engagement** und **aktiver Einbezug bei Herausforderungen oder Problemlagen**
- Häufigste benannte Diskriminierung aufgrund **Hautfarbe oder Herkunft** und **Glauben oder Religion**

Zwischenfazit Ehrenamt II

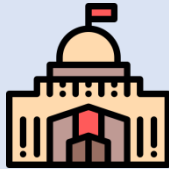


- drei von vier Personen schätzen ein, dass Ehrenamtliche das Ehrenamt als Raum empfinden, indem sie vor Anfeindungen geschützt sind
- Niedrigste Zustimmungsraten: Umgang mit widersprüchlichen Meinungen, Ausgleich unterschiedlicher Ansprüche, Konfliktbewältigung
- Höchste Zustimmungsraten: Vermittlung von Toleranz und Achtung und Spaß an der Förderung von Gemeinschaft und Geselligkeit
- Häufigste Problemlage: extremistische und demokratiefeindliche Neigungen

Kurzüberblick über die drei Zielgruppen

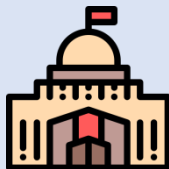
Einschätzungen zum Klima im Tätigkeitsbereich

Höchste volle Zustimmung:



Wir im Kollegium unterstützen und helfen uns gegenseitig. (42,4%)
Die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen freuen sich mit mir über meine beruflichen Erfolge. (33,3%)

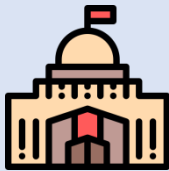
Niedrigste volle Zustimmung:



Das Leitbild unserer Verwaltung wird von der Verwaltungsleitung gelebt. (3,0%)
Wir haben eine gute Feedback-Kultur. (3,0%)

Größte Herausforderung im Tätigkeitsbereich mit Blick auf Kund*innen

Höchste Angabe „häufig“ (n=25):

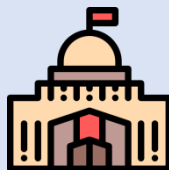


Herausforderungen in der Kommunikation aufgrund sprachlicher Hürden (Fremdsprachlichkeit) (36%)

Schwierigkeiten beim Verstehen oder Bearbeiten von Sachfragen aufgrund sprachlicher Komplexität (Fehlen von einfacher Sprache) (20%)

Höchste Werte Diskriminierung aufgrund...

Höchste Angabe „häufig“ (n=25) :

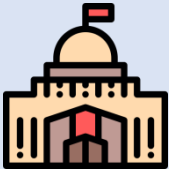


...Ethnie (Rassismus) (44,0%)

...sozialer Herkunft (20,0%)

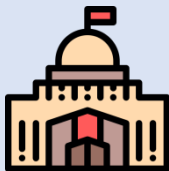
Einschätzungen zum Umgang mit Kund*innen

Höchste Angabe „stimme überhaupt nicht zu“ (n=25):



Wenn Kund*innen ihre Religionszugehörigkeit offen zeigen (z.B. das Tragen eines Kopftuches), stört das. (68,0%)
Es ist angenehmer, Frauen/Männer zu beraten. (je 30%)

Niedrigste Angabe „stimme überhaupt nicht zu“ (n=25):



Mehr Kompetenzen im Umgang mit der vielfältigen Kundschaft wären wünschenswert. (4%) (32% stimmen voll zu)
Hin und wieder gibt es Vorurteile gegenüber Kund*innen. (8%) (24% stimmen voll zu)

Einschätzungen zum Schulklima bezogen auf Schüler*innen

Höchste Angabe „stimme völlig zu“ (n=136):



Schüler*innen erhalten bei persönlichen Herausforderungen oder Problemlagen Unterstützung vom Schulpersonal und innerhalb der Schülerschaft. (29,4%)

Schüler*innen haben die Möglichkeit, ihre persönlichen Fähigkeiten im Schulalltag einzubringen. (22,8%)

Niedrigste Angabe „stimme völlig zu“ (n=136):



Schüler*innen empfinden die Schule als einen Raum, in dem ein Klima der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung herrscht. (3,7%)

Schüler*innen sind verantwortungsvoll im Umgang mit sozialen Medien und gehen kritisch mit dem Teilen und Verarbeiten von Online-Informationen um. (5,1%)

Größte Herausforderungen und Problemlagen mit Blick auf Schüler*innen (n=136)

Höchste Angabe „ein Problem“ :



Fehlende Kompetenz im verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien (53,4%)
Fehlende Problemlösungskompetenz (41,2%)
Psychische und mentale Probleme (40,5%)

Niedrigste Angabe „ein Problem“ :



Diskriminierung und Ausgrenzung im Schulkontext (9,2%)
Fehlende soziale Beziehungen und Bindungen im Schulkontext (12,2%)

Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Verhalten der Schüler*innen

Höchste Angabe „stimme überhaupt nicht zu“ (n=136):



Schüler*innen sind überwiegend in der Lage, kritisch zu denken und Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen. (15,3%)
Schüler*innen verfügen überwiegend über eine starke und widerstandsfähige mentale Gesundheit. (6,1%)

Höchste Werte Diskriminierung Schüler*innen aufgrund...

Höchste Angabe „stimme völlig zu“ (n=136) :



... ihrer Hautfarbe oder Herkunft (10,3%)
... ihrer sozialen Herkunft (4,4%)

Einschätzungen zum Klima bezogen auf haupt- oder ehrenamtliches Engagement, n=39

Höchste Angabe „stimme völlig zu“ :



Engagierte pflegen einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander. (56,4%)

Engagierte üben ihr Engagement in einem Klima der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung aus. (53,8%)

Niedrigste Angabe „stimme völlig zu“ :



Engagierte werden bei Herausforderungen oder Problemlagen aktiv mit einbezogen. (30,8%)

Engagierte erfahren viel Unterstützung für ihr Engagement. (33,3%)

Größte Herausforderungen und Problemlagen mit Blick auf Engagierte (n=36)

Höchste Angabe „ein Problem“ :



extremistische oder demokratiefeindliche Neigungen (19,4%)
Diskriminierung und Ausgrenzung (digital oder analog) (13,9%)

Niedrigste Angabe „ein Problem“ :



Mobbing (digital oder analog) (5,6%)

Vermittlungspotenzial Persönlichkeitsentwicklung und Sozialverhalten



Niedrigste Angabe „stimme völlig zu“ (n=39):



Engagierte können mit widersprüchlichen Meinungen umgehen. (25,0%)
Engagierte können unterschiedliche Ansprüche an ihr Engagement ausgleichen. sowie
Engagierte sind in der Lage, Konflikte zu bewältigen. (jeweils 30,6%)

Höchste Werte Diskriminierung ehrenamtlich Engagierte aufgrund...

Höchste Angabe „stimme völlig zu“ (n=39) :



... ihrer Hautfarbe oder Herkunft (2,6%)
... ihres Glaubens oder ihrer Religion (2,6%)

Wünschenswerte Themen und Formate

Welche Themenschwerpunkte erachten Sie gegenwärtig für relevant? (Mehrfachangaben, 524 Antworten von 192 Personen)

	Gesamt %	Verwaltung %	Schule %	Zivilgesell. Organ. %
Unbewusste Vorurteile	16,8	14,5	17,9	14,5
Umgang mit (interkulturellen) Konflikten	14,9	13,3	13,3	22,3
Abbau von Stereotypen und Vorurteilen	13,9	19,3	12,7	13,8
Trauma-informierte und traumasensible Arbeit	12,6	4,8	15,3	9,6
Mobbing	11,8	3,6	16,4	2,1
Interkulturelle Kommunikation	11,5	16,9	9,2	14,9
Diskriminierungskritisches Handeln	10,3	13,3	9,2	11,7
Grundsensibilisierung Diversity und Vielfaltskompetenz	8,2	14,5	6,1	10,5

**Bitte geben Sie an, welche Art von
Unterstützungsangebot für Sie am passendsten
wäre („8=am besten passend“, n=194)**



	Gesamt %	Verwaltung %	Schule %	Zivilgesell. Organ. %
Weiterbildung/Workshops	42,8	43,3	42,2	44,4
Vernetzungstreffen/Austausch	29,4	33,3	25,8	38,9
Supervision	25,3	26,7	28,1	13,9
Fachvortrag oder Informationsveranstaltung	15,5	16,7	16,4	11,1
Planspiele (Info)	6,2	6,7	6,3	5,6
Video/Podcast	5,7	3,3	7,8	0
Info-Broschüren	3,6	6,7	2,3	5,6

Bitte geben Sie an, welche Form der dialogischen Unterstützungsangebote Sie bevorzugen würden (n=194)



	Gesamt %	Verwaltung %	Schule %	Zivilgesell. Organ. %
Online- und Vor-Ort-Veranstaltungen	50,5	53,3	50,8	47,2
Vor-Ort-Veranstaltungen	42,8	43,3	43,0	41,7
Online-Veranstaltungen	6,7	3,3	6,3	11,1

Welcher zeitliche Rahmen wäre für Sie am besten passend? Bitte geben Sie alles Zutreffende an (Mehrfachantworten, 313 Antworten von 182 Personen)



	Gesamt %	Verwaltung %	Schule %	Zivilgesell. Organ. %
Ganztagesworkshops (6h)	28,8	25,9	30,0	26,9
Workshopreihe halbtags	22,0	24,1	20,2	26,9
Workshopreihe ganztags	19,5	20,7	19,7	17,3
Halbtagesworkshops vormittags (3h)	17,3	20,7	15,3	21,2
Halbtagesworkshops nachmittags (3h)	12,5	8,6	14,8	7,7

Zwischenfazit: wünschenswerte Themen und Formate



- Bei den relevanten Themenschwerpunkten gibt es Unterschiede zwischen den Bereichen: unbewusste Vorurteile ist in allen drei Bereichen unter den Top 3
- Eindeutig ist das am besten passende Angebot: Weiterbildung/Workshops vor Vernetzungstreffen/Austausch vor Supervision
- Alle Bereiche wünschen sich am häufigsten Online- und Vor-Ort-Angebote, am seltensten nur Online-Angebote
- Der für alle Bereiche am besten passende zeitliche Rahmen ist der Ganztagsworkshop vor der WS-Reihe halbtags, vor der WS-Reihe ganztags